



Strahlend ließ sich Gaby Letzing den Orden von Landrat Gerd Stötzel anheften.

## Verdienstkreuz für Gaby Letzing

Mit dem Niedersächsischen Verdienstkreuz erster Klasse ist Löwenherz-Initiatorin Gaby Letzing ausgezeichnet worden. Gaby werde ihre Idee und das außergewöhnliche Engagement für den Aufbau des Kinderhospiz Löwenherz gewürdigt, sagte Landrat Gerd

Stötzel bei der Überreichung des Verdienstordens im Rahmen einer kleinen Feier. Gaby Letzing betonte in ihrer Dankesrede, dass sie die Auszeichnung stellvertretend für alle Unterstützer in Empfang nehme, ohne die das Projekt niemals möglich geworden wäre.

## Besinnliches

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt, wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt, wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt, wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos, das scheinbar Unwichtige wichtig und groß, wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht und Du zögerst nicht, sondern Du gehst so wie Du bist darauf zu, ja, dann fängt Weihnachten an.

nach Rolf Krenzer



*Ich liebe das Leben,  
ich hab nur das eine,  
es wurde mir sogar geschenkt.  
Ich liebe die Freiheit,  
mich selbst zu entscheiden,  
von oben behütet, von innen gelenkt.  
Lachend, weinend, Freudetrunken,  
stumm vor Traurigkeit.  
Voller Kraft und ausgebrannt,  
hat alles seine Zeit.*

Rolf Zuchowski

### Liebe Mitglieder und Freunde des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

*Dieser Text von Rolf Zuchowski berührt die hellen und auch die dunklen Seiten des Lebens. Der Advent ist für mich eine intensive Zeit, in der ich mich auch frage, wer und was mir in meinem Leben wichtig ist. Wem möchte ich als Geste meiner Dankbarkeit ein kleines Geschenk machen und hoffentlich vergesse ich niemanden. Gleichzeitig macht mich diese Vorweihnachtszeit auch nachdenklich und beklommen, denn zur Dankbarkeit gesellt sich auch die Erinnerung an die Zerbrechlichkeit unseres Lebens und an den Schmerz.*

*Gerade für die Menschen im Kinderhospiz steht beides oft nebeneinander. Beide Pole berühren sich – eigentlich ganz normal. Und doch fällt es oft nicht leicht, diese beiden Seiten auszuhalten.*

*Ich weiß nicht, welche Gedanken Sie im Augenblick beschäftigen. Doch ich hoffe, dass Sie Zeit finden, in sich selber hineinzuspüren und vielleicht herausfinden, wer oder was in Ihrem Leben wichtig ist. Mögen Sie sich getragen und gehalten fühlen.*

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr, in dem alles seine Zeit hat.*

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Gaby Letzing.



Stimmungsvolle Atmosphäre: In der Adventszeit genießen die Familien die behagliche Ruhe und Gemütlichkeit.

## Weihnachten ist überall

Kinderhospiz auch an Feiertagen ein zweites Zuhause

Zum ersten Mal ist Löwenherz über die Weihnachtsfeiertage für die Familien geöffnet. In den vergangenen Jahren feierten die Eltern mit ihren Kindern den Heiligen Abend zuhause und kamen erst nach den Feiertagen. Das ist in diesem Jahr anders.

„Es gab mehrere Anfragen von Familien, ob sie nicht auch über die Weihnachtstage kommen können“, erklärt Gaby Letzing, die Leiterin des Kinderhospizes. Die Resonanz auf dieses neue Angebot ist beachtlich: Sechs Erwachsene mit vier kranken Kindern und vier Geschwistern haben sich bisher angemeldet. „Wir freuen uns auf die Familien. Es zeigt uns auch, dass Löwenherz für sie zu einem zweiten Zuhause geworden ist“, so Gaby Letzing.

Löwenherz-Seelsorger Jörg Sbrisny bereitet für die Gäste am Heiligabend eine kleine Weihnachtsfeier mit einem Ritual vor, an dem alle Menschen unabhängig von ihrem Glauben teilnehmen können.

Kathrin Saurer, aus Bünde in Westfalen, ist die Aussicht auf die Weihnachtstage

im Kinderhospiz eine große Entlastung. „Ich freue mich darauf, mit meinem Mann und mit meinen drei gesunden Kindern gemeinsam Zeit zu haben, während das Team liebevoll unsere Tochter Britney versorgt. Zuhause muss sich immer jemand um Britney kümmern. Mit meinem Mann spazieren gehen oder mit den beiden Jungen abends gemeinsam zu spielen, geht eigentlich nicht.“ Der Aufenthalt bietet auch eine gute Möglichkeit zur Besinnung.

„Ich finde es mutig und toll, wenn sich Familien fragen, wie man das Fest anders als gewohnt gestalten kann, sich auf den Weg machen, das Bekannte verlassen, um das Fest der Liebe mit anderen zu teilen“, so Jörg Sbrisny. „Gemeinsam mit Großeltern, Eltern und Kindern schaffen sie eine neue Dimension der Weihnachtsfamilie.“ Er habe den Wunsch, dass das Weihnachtsfest im Kinderhospiz für alle ein besonderes Erlebnis werde und es seiner tieferen Bedeutung gerecht werde, beschrieb der Seelsorger seine Vorstellungen. „Weihnachten ist überall.“

## Termine

**Mittwoch, 18. Januar, 17 Uhr**  
Infotreff

**Samstag, 4. Februar, 10 bis 18 Uhr**  
Grundlagenschulung

**Mittwoch, 15. Februar 17 bis 20 Uhr**  
Fortbildung: Umgang mit Betroffenen in der Öffentlichkeitsarbeit (Daniela Tausch)

**Alle o.g. Termine finden in den neuen Schulungsräumen im Vereinsbüro, Hauptstraße 45 in Syke, statt.**

**Samstag, 11. Februar, 9 bis 17 Uhr**  
Seminar: „Der Tod macht auch vor der Schule nicht halt“  
Grundlagen der Trauerbegleitung für Lehrer, Ort: Pfarrhof Bergkirchen, 31556 Wölpinghausen  
Anmeldung: Telefon (0 50 37) 50 91  
Leitung: Pastor Wieland Kastning und Diakonin Dorothea Bobzin

**Mittwoch, 22. Februar, 18.30 Uhr**  
Treffpunkt Löwenherz  
Gasthaus Brüning, Syke, Hauptstr. 37

## Veranstaltungen

**6. Dezember, 15 bis 18 Uhr**  
Benefiz-Aktion „Stiefelchenfest“  
Schule Berenbostel/Garbsen

**8. Dezember**  
Musical Robin Hood  
Musical Theater Bremen  
Von jeder Karte, die bei der Bremer Volksbank gekauft wird, erhält Löwenherz 2 Euro

**9. Dezember 20 Uhr**  
5. Winterball  
des Cato-Bonjtes-van-Beek-Gymnasiums in Achim zugunsten von Löwenherz

**4. Februar, 20.00 Uhr**  
Benefizkonzert von „Joch'n'Roll' Fest“ mit mehreren Rockbands in Kaiseresch (Eifel), M-Box

**10. Februar**  
Tag der Kinderhospizarbeit

**25. März, 20.00 Uhr**  
Benefiz-Oldie-Nacht  
Lollipop-Disco und die Super-Oldie-Band „The fairlkanes“  
Immer (Ganderkesee), Gasthaus Witte

## So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0  
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de  
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Außerhalb der Bürozeiten nimmt der Anrufbeantworter Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:  
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0  
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

## Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Kreissparkasse Syke  
Konto 11 100 999 99  
BLZ 291 517 00

## Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)  
Layout: Iken Konzept & Grafik



Mit Freude dabei: Die Ehrenamtlichen des Küchenteams helfen beim Zubereiten des Abendessens.

## Lob für die guten Geister in der Küche

### Ehrenamtliche unterstützen Eltern und Hauptamtliche

Sie sind die guten Geister im Kinderhospiz und helfen mit, dass für die Familien das Abendbrot in der großen Oase rechtzeitig auf den Tisch kommt: Die Ehrenamtlichen der Küchengruppe haben eine wichtige Aufgabe.

Acht Frauen gehören zur Zeit zum Küchenteam. Etwa alle sechs Wochen treffen sie sich, besprechen Einsatzpläne und berichten von ihren Erfahrungen bei den vergangenen Einsätzen. Dabei kommen auch schwierige Situa-

tionen zur Sprache, für die das Team unter Leitung von Ansprechpartnerin Astrid Janssen Lösungen und Möglichkeiten zur Verarbeitung sucht.

„Im Küchenteam ist jede von uns mindestens zwei Mal pro Monat von 17 bis 20 Uhr im Einsatz“, beschreibt Ute Flor den Umfang der Arbeit. Die Ehrenamtlichen stellen gemeinsam mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin Käse- und Wurstplatten zusammen, achten darauf, dass ausreichend Brot be-

reitsteht und räumen anschließend wieder auf. „Für unsere Arbeit bekommen wir viel Lob von den Kinderkrankenschwestern und von den Eltern. Das finden wir ganz toll - und das motiviert uns natürlich“, sagt Ute Flor.

Wenn man sich zum Mitmachen entscheidet, solle man auf jeden Fall Spaß an der Küchenarbeit haben, beschreibt Birte Tjaden die Voraussetzungen. Die Küchengruppe sei eine sehr fröhliche Runde. Die Arbeit mache allen große Freude.

Am Anfang habe es ihr ein bisschen Angst gemacht, wenn sie im Flur die brennende Kerze gesehen habe, die darauf hinweist, dass ein Kind gestorben sei, erzählt Birte Tjaden, die seit eineinhalb Jahren zum Team gehört. „Ich wusste nicht, wie ich damit umgehen sollte und habe mich nicht aus der Küche herausgetraut.“ Das sei nach einer Grundlagenschulung und mit der Zeit anders geworden. „Ich habe jetzt meinen Platz gefunden und ich weiß, für wen ich das tue.“

Weitere Mitglieder im Küchenteam sind herzlich willkommen. Interessenten wenden sich bitte an Astrid Janssen im Vereinsbüro unter der Telefonnummer 0 42 42 / 59 25 - 14.

## Ein lockeres Angebot mit tiefem Hintergrund

### Erfolgreiche Väter-Tour unter dem Motto: „Wege entstehen beim Gehen“

Eigentlich stand nur Wandern auf dem Programm der „Väter-Tour“. Doch für die 15 Männer wurde es viel mehr: „Es gab Lagerfeuer, einen Klettergarten, viel Selbsterfahrung, Gespräche und ein tolles Gemeinschaftsgefühl“, beschreibt Rolf Möser das Wochenende, das Hubertus Sieler, Jörg Sbrisny und Tobias Bürgelin organisiert hatten.

„Es passte alles zusammen. Die Tour war locker angelegt, aber man merkte gleich den tieferen Hintergrund. Und das Gute: Es gab keinen Gruppenzwang.“ So balancierten die Teilnehmer über Stahlseile und Balken in luftiger Höhe, kletterten einen 30 Meter hohen Felsen hinauf und ließen sich abseilen.



Balance geben ohne festzuhalten: Auf diese Übungen folgte der „Drahtseilakt“ in schwindelnder Höhe.

Gesichert von anderen Männern unter fachkundiger Anleitung von Henning Höfer, der den Seilgarten aufgebaut hatte. Man habe dabei gelernt, sich auf den anderen zu verlassen, so Rolf Mö-

ser. „Das führte zu der Frage: Was hält mich, was trägt mich auch im Leben?“ Die Männer habe alle ein gemeinsames Band verbunden. „Dadurch musste man nichts mehr erklären. Und keiner wurde ausgegrenzt, auch wenn er eine Übung nicht mitgemacht hat.“

Man habe sehr viel gelacht und erlebt, körperliche Grenzen erfahren und zusammen gebetet, sagte Wolfgang Hellmers im Rückblick.

Bei der Tour sei ein „Wir-Gefühl“ von Löwenherz-Vätern entstanden, hat Seelsorger Jörg Sbrisny registriert. „Diese Solidarität unter Männern hat mich sehr berührt.“

## Damit Muckelchen eine schöne Zeit hat

### Wünsche der Eltern sind Richtschnur für Pflegepersonal – gutes Klima im Team

Auf ihrem Weg zum Frühdienst ist Birgit Bandemer in Gedanken schon bei der Arbeit. „Ich frage mich jeden Tag, welche Muckelchen ich heute wohl betreue. Und wie ich es ihnen schön machen kann. Denn ich möchte, dass das schwerkranke Kind bei Löwenherz eine schöne Zeit hat – was auch immer das für das Kind ist“, beschreibt die Kinderkrankenschwester ihre Motivation für die Arbeit.

Manche kleinen Gäste erhalten bereits um 7 Uhr morgens die ersten Medikamente. Um 8 Uhr gibt es Frühstück, einige werden über die Sonde gefüttert. Andere schlafen bis 10 Uhr und werden danach erst langsam munter. Alles richtet sich nach dem gewohnten Rhythmus der Kinder.

Sie genießen das ausgedehnte morgendliche „Wohlfühlprogramm“ mit Baden, Massage und liebevoller Zuwendung. Viele sind in ihrer Beweglichkeit stark eingeschränkt und brauchen viel Zeit, um sich darauf einstellen zu können. „Wir versuchen, mit ihnen kinästhetisch zu arbeiten und unterstützen die Kinder in dem, was sie noch können“, erläutert Birgit Bandemer.

Meistens haben die Eltern eine lange Liste im Gepäck, wenn sie mit ihrem schwerkranken Kind zu „Löwenherz“ kommen: Medikamente, die zu festen Zeiten gegeben werden müssen, besondere Nahrung, spezielle Übungen und Lagerungen. Dazu kommen oft jahrelange Gewohnheiten und Rituale in der Familie. In einem ausführlichen Erstgespräch werden alle Wünsche und Erwartungen der Eltern aufgenommen.

„Nach Möglichkeit versuchen wir diese Wünsche umsetzen. Doch in manchen Einzelfällen stoßen wir auch an unsere Grenzen“, sagt Kinderkrankenschwester Anne Henrichs. „Bei uns versorgt eine Pflegekraft in der Regel zwei Kinder. Wenn ein Kind beispielsweise in eine Krise gerät, kann ein anderes nicht gleichzeitig alle Wünsche erfüllt bekommen. Das ist Eltern manchmal nur schwer zu vermitteln.“

Bei Löwenherz gehe es um die körperlichen, seelischen und psychischen Bedürfnisse des Kindes, beschreibt Gaby Letzing, Leiterin des Kinderhospizes, den Unterschied zur Klinik. „Das Wohlbefinden des Kindes steht bei uns im Mittelpunkt. Wir brauchen uns nicht



Liebevolle Zuwendung steht bei der Arbeit im Mittelpunkt.

mehr um Diagnose oder Therapie zu kümmern, sondern nur noch darum, dass es dem Kind den Umständen entsprechend gut geht“. Die Mitarbeiterinnen hätten auch mal Zeit, den Kindern etwas vorzulesen oder mit ihnen in den Snoezelraum zu gehen.

Für die Eltern seien die Pflegekräfte oft wichtige Ansprechpartner, so Anne Henrichs. „Viele Gespräche finden am Bett statt, vor allem nachts, wenn die Eltern von ihrem Abschiedsweg erzählen.“ Das sei zusätzlich zur Pflege der Kinder eine ziemliche Doppelbelastung und führe die Mitarbeiter an ihre Grenzen. Supervision, Gespräche mit dem Seelsorger und Unterstützung im Team helfen bei der Verarbeitung. Tauschen möchte die erfahrene Kinderkrankenschwester dennoch nicht: „So wollte ich immer arbeiten.“

Der gute Teamgeist sei es auch, der dazu beitrage, schwierige Zeiten zu überstehen, betont Anne Henrichs. „Wir verstehen uns sehr gut. Die Versorgung würde nicht so funktionieren, wenn das Team nicht so toll zusammenarbeiten würde. Jeder versucht, sich ein Bein auszureißen und die Kinder einer anderen Kollegin mitzuversorgen, wenn ein Kind eine Krise hat.“



Mit viel Engagement kümmern sich die Kinderkrankenschwestern Anne Henrichs (links) und Birgit Bandemer um den kleinen Mika.